

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktage
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verwaltung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Seite 50 J, Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 82

Gegründet 1826

Samstag den 10. April

Sternsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Das amtliche Ergebnis des Volkszählens über die Fürstenabfindung im Reich soll nach dem B.L. am Sonntag bekannt gegeben werden.

Der 39. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag wird am 15. und 16. Juni in Rostock stattfinden.

Der Pariser „Quotidien“ berichtet, Abd el Krim habe dem französischen Vorschlag einer Zusammenkunft seiner Vertreter mit französischen Unterhändlern in Adja zwecks Verhandlungen über einen Waffenstillstand zugestimmt. Die Zustimmung Spaniens stehe noch aus.

Jean Durand (radikaler Senator) hat das durch den Rücktritt Malovs freigewordene Portefeuille des französischen Innenministeriums angenommen. Malov wird die Waffenstillstandsverhandlungen mit Abd el Krim leiten, die in Adja stattfinden.

Die australischen Staaten mit Ausnahme von Neuseeland haben der Aufnahme einer großen Anzahl zugestimmt, mit deren Hilfe die Einwanderung nach Australien gefördert werden soll.

Politische Wochenschau.

Das Kabinett Briand gerettet! Die Beretischen Steuergeetze von Kammer und Senat angenommen! Dies nach heissem Kampf, wobei es hart an einem Konflikt zwischen Kammer und Senat vorbeiging. Der Franzose ist nun einmal steuersüchtig. Das war er von jeher und ist es durch die leichtfertige Politik Poincarés noch mehr geworden. Immer hieß es: Der Boche wird alles zahlen! Dazu kam noch der frevelhafte Einbruch in das Ruhrgebiet. Auch der tolle Köhler und Geld in Hülle und Fülle bringen. Aber beide Hoffnungen trügten. Und Frankreich rutschte inzwischen rascher und tiefer auf der abschüssigen Bahn der Inflation: der Franken lief von Woche zu Woche. Wie nun helfen? Fünf Finanzminister, unter ihnen sogar das Finanzgenie Cailiauz, konnten das Finanzland nicht retten. Immer der beständige Gegensatz zwischen der Linken, welche mehr Besteuerungen forderte, und der Rechten, die sie ablehnte. Zuletzt drehte es sich um die Umlagesteuer, also dieselbe Steuer, die der deutsche Reichstag kurz vor Vorjahrs auf 0,75 v. H. herabgesetzt hatte. Was Doumer nicht gelang, das brachte 14 Tage später Peret fertig. Nun hat auch Frankreich seine Umsatzsteuer und will mit deren Hilfe sich am eigenen Schoß aus dem Sumpf der Inflation herausziehen. Später soll zur Nachkur noch ein Zucker- und Erdölmonopol dem Geretteten gereicht werden.

Freilich, wie lange das alles hilft, weiß niemand. Die glückliche Wendung verdankt Briand dem gewaltigen Einfluß des Kammerpräsidenten Herriot und der drohenden Finanzkrisis. Aber noch bleiben 25 Milliarden ungedeckte Ausgaben. Briand wird also über kurz oder lang abermals in die Schranken treten müssen. Es gäbe allerdings ein gutes Heilmittel: die Abbrüstung. Aber „der brave Mann denkt zuletzt an sich“. So auch Frankreich in der Abbrüstungsfrage. Wohl soll am 20. Mai die „vorübergehende Abbrüstungskonferenz“, die wiederholt verschoben worden war, doch endlich in Genf zusammentreten. Ob es aber wirklich so weit kommen wird? Rußland hat abgelehnt, denn die Schweiz ist immer noch in Berruf der Sowjetherren. Auch hält Litauens die ganze Sache für eine Komödie. Rußland kann und will nicht abrüsten, da es von den kapitalistischen Großmächten fortgesetzt bedroht sei. In England hat der Abg. Bonson in dem Unterhaus mit Berufung auf die Bestimmungen des Verfallers Vertrags und auf die Tatsache, daß Deutschland nun anerkanntermaßen entwaffnet sei, die Wahl gestellt: entweder Deutschland als eine gleichberechtigte Großmacht die Vermehrung seiner Rüstung wieder zu gestatten oder man soll allgemein, und zwar bis auf das Maß Deutschlands herunter abrüsten. Die Regierung hat nichts gegen eine Abbrüstung zu Lande. Zur See aber habe England „ausgedehnte und verlegbare Handelswege“ zu schützen, könne somit an der Seeflotte nicht abbauen — ein Standpunkt, den auch Amerika für seine Seerüstung in Anspruch nimmt. Kurz, die Mächte alle miteinander, von Italien und Polen ganz zu schweigen, zeigen keinerlei Lust zur Abbrüstung. Sie, die ehemals Himmel und Hölle gegen den „verfluchten preukischen Militarismus“ in Bewegung gesetzt hatten, pflegen nun mit allem Eifer die alten bösen Geister in ihren Vätern und ganz besonders in ihrer Jugend. Allüberall sind Schulen, Jugendverbände, Sportvereine der misslichsten Ausbildung gewidmet. Gleichviel, ob die allgemeine Wehrpflicht wieder aufgehoben ist (wie in England und in Amerika), oder ob sie noch zu Recht besteht. „Ihre Lippen trifen von Frieden, im Herzen aber denken sie Arges.“ Die Welt war trotz Locarno und Völkerbund und Abrüstungskonferenzen nie so ferne vom Frieden als heute.

Das gilt ganz besonders von Frankreich und seinen Abenteuerern in Marokko und Syrien. Abd el Krim hat den Feldzug wieder aufgenommen. Die Syrier wollen von Frankreich loskommen. Das jrisch-palästinensische Komitee hat eine Depesche an die französische Kammer und an den Senat gerichtet. Da heißt es u. a.: Syrien lehnt die Pläne Jouvencels, die auf eine Aufteilung Syriens in vier Einzelstaaten hinauslaufen, nachdrücklich ab, und wird keinesfalls mit sich über seine völlige Unabhängigkeit und Unteilbarkeit handeln lassen.“ — Das ist deutlich. Dabei wird Frankreich für die Zerstörung von Damaskus und für die Wiederkehr von Tausenden von Frauen und Männern

Intimes vom Völkerbund

Konstantinopel, 9. April. Die türkische Regierung hegt zu der von England angeregten Wiederaufnahme der Verhandlungen über Mosul kein Vertrauen, denn die bekannte Entscheidung des Völkerbundsrats über Mosul sei durch ein Ränkespiel Englands zustande gekommen. Sie behauptet, Spanien habe gegen jene Entscheidung stimmen wollen, aber Chamberlain habe den spanischen Völkerbundsvertreter davon abgehalten, indem er ihm einen ständigen Rat sich versprochen. — Die Genfer Komödie sowie die Scheinheiligkeit Chamberlains werden dadurch wieder in eine neue interessante Beleuchtung gerückt.

*

Rücktritt Malovs

Paris, 9. April. Der Minister des Innern Malov, hat Briand sein Rücktrittsgesuch überreicht. Briand hatte lange Beratungen mit verschiedenen Ministern. Es wird für möglich gehalten, daß der Schritt Malovs, der mit mehreren Ministern in schwerer Meinungsverschiedenheit stand, den Sturz des Kabinetts Briand nach sich ziehen könne, da Briand Stimmen der Linken verlieren wird. Mit der Wahrscheinlichkeit, daß Herriot die Regierung in kurzer Zeit übernehmen wird, wird allgemein gerechnet. Das „Echo de Paris“ glaubt, daß der Sturz Malovs auf Herriot und seine Freunde zurückzuführen sei.

Englische Stimmen zur Entsetzung des Rheinlandes

Der „Manchester Guardian“ über die Bekehrungslast
London, 9. April. Der „Manchester Guardian“ begann gestern mit der Veröffentlichung einer Artikelreihe seines Berichterstatters im besetzten Gebiet über die dortigen Verhältnisse. Der Berichterstatter führt aus: Die rechtliche Grundlage für die deutsche Forderung, daß das gesamte Rheinland unverzüglich geräumt werden solle, ist der Versailles Vertrag. Es ist klar und anerkannt, daß Deutschland alle Verpflichtungen dieses Vertrags erfüllt hat. Wenn schon durchaus Verbands-Truppen im Rheinland verbleiben sollen, so sollten nach Locarno so wenig Truppen wie möglich im Rheinland bleiben. Sie müßten so wenig wie möglich in Erscheinung treten und so wenig Latzen wie möglich verurachen. Es dürfte keine Einmischung in Angelegenheiten der Zivilbevölkerung stattfinden, soweit das nicht die Sicherheit der Verbandsstruppen unbedingt erfordert. Statt dessen hat aber die Rheinlandkommission immer noch Befugnisse, die über das, was für die Sicherheit dieser Truppen notwendig ist, hinausgehen. Alle diese Rechte können gefährliche Werkzeuge des Drucks werden, wie schon so oft vorher, wenn, insbesondere die französische Politik Deutschland ungünstig ist. Weder die französischen Gendarmen noch die französischen Sicherheitsagenten hätten ein Recht, auf deutschem Boden zu sein.

offen verantwortlich gemacht. Während des Weltkriegs, als Europa in Blut schwamm, habe Syrien den Beweis seiner hohen Auffassung und menschlicher Gesittung geliefert. Es habe das beste Einvernehmen zwischen Mohammedanern und Christen bestanden. „Wir protestieren gegen die Auffassung, die Räumung Syriens könnte Mehelen zur Folge haben.“
Es wäre also höchste Zeit, auch im dringenden Interesse der französischen Finanzen abgesehen, wenn dieses so bald als nur möglich seine marokkanische und syrische Gewaltpolitik aufgeben würde. Freilich wird es dann um so mehr wieder Zeit für seine deutschfeindlichen Bühnereien in Polen und in der Kleinen Entente finden. Hier wird man geradezu neros, wenn man etwas von einer Annäherung zwischen Oesterreich und Deutschland merkt. So hat man natürlich sich fürchterlich über den freundschaftlichen Besuch des Wiener Bundeskanzlers Dr. Ramek in Berlin aufgeregt. Dieser gab deshalb zur Beruhigung der eiferfüchtigen Gemüter gleich darauf eine Gastrolle in Prag, die andererseits ihm die schwerbedrückten Subtendenten, welche immerhin 3,5 Millionen in der Tschechoslowakei zählen, schwer verübelten.

Auch auf dem Balkan wollen die Regierungen nicht zur Ruhe kommen. In Bukarest haben Bratianu und Avarescu wieder einmal die Rollen getauscht. Der Regierungswechsel bedeutet Kampf gegen die Beamtenverbände und die Spekulantenwirtschaft, die unter der alten Regierung großzügigst wurde, viellecht auch die Rückkehr des verbannten Kronprinzen Carol, der trotz seiner Liebesabenteuer außerordentlich volkstümlich ist. Das ganze Ränkespiel der Abdankung ist Bratianu zur Last zu legen, der auf den ehrlichen Kronprinzen schlecht zu sprechen war.

Wichtiger und einschneidender ist der Rücktritt des serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch, der seit mehr als einem Jahrzehnt die Geschichte des serbischen Volkes leitet und der zweifelloser Schöpfer des heutigen „Königreichs der Serben, Slowenen und Kroaten“ ist. Nehmsich oder noch mehr als die Tschedhoslowakei ist Jugoslawien eines der dümmsten Pflanzwerke, welche die Weisen von Versailles und St. Germain jeherzeit verbrochen hatten. Kein Nationalstaat, sondern ein Völkerstaat, wo die einzelnen Nationen, wie z. B. die Serben und die Kroaten wie Hunde und Katzen

Rußland gegen seine Einteilung durch England
London, 9. April. Die „Times“ will wissen, die Sowjetregierung habe Polen, Finnland, Litauen und Estland zu Verhandlungen über gegenseitige Sicherheits- und Neutralitäts- und Handelsverträge eingeladen, durch die sich diese Staaten die gegenseitigen Grenzen verbürgen.

Besprechungen des Reichskanzlers in München
Berlin, 9. April. Reichskanzler Dr. Luther wird sich in nächster Zeit in Begleitung des Reichsinnenministers Dr. Kütz und des Reichsfinanzministers Reinhold nach München begeben, um mit der bayerischen Regierung über wichtige Fragen zu verhandeln. — Es soll sich um das Verhältnis zwischen Bayern und dem Reich, den Finanzausgleich und die von Bayern gewünschte Vereinfachung der Verwaltung auch im Reich handeln.

Die Frankenlohnung der Saarbeiter
Saarbrücken, 9. April. Diejenigen deutschen Arbeiter, die im Saargebiet beschäftigt sind, aber im Reichsgebiet außerhalb des Saargebietes wohnen, entsteht ein schwerer Schaden dadurch, daß sie in dem entwerteten französischen Franken entlohnt werden. Die Saarregierung lehnt die Entlohnung in Mark aber hartnäckig ab. Die Reichsregierung hat nun, um die Schädigung zu lindern, eine Beihilfe von 350 000 Mark auswerfen müssen.

Russolini nach Tripolis abgereist
Rom, 9. April. Gestern vormittag begab sich Mussolini nach Ostia und an Bord des Panzerschiffs „Cavour“, auf dem sich bereits die faschistische Parteileitung und die Parteifunktionäre der Provinzen eingefunden hatten. Mussolini, dessen Rufe noch verbunden ist, hielt an sie eine Ansprache, die mit den Worten schloß: „Wir (Staliener) sind Menschen des Mittelmeers und unsere Zukunft — ich will damit niemand nachreden — hat immer auf dem Meer gelegen und wird immer auf dem Meer liegen.“ (Mussolini hat damit das bekannte Wort des Kaisers Wilhelm II. nachgeredet: Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser.) Gegen 12 Uhr dampfte der „Cavour“, von mehreren Kriegsschiffen begleitet, in See. In Ostia wurden die Parteifunktionäre an Land gesetzt und Mussolini setzte seine Fahrt nach Tripolis fort.

Anschlag auf den russischen Innenkommissar
Moskau, 9. April. Ein Student, der Sohn eines früheren Schloßhelfers, schoß auf den Innenkommissar Beloborodow und verletzte ihn an der Schulter. Der Täter wurde verhaftet. (Beloborodow war an der Ermordung der Zarenfamilie beteiligt.)

zusammenleben. Pasitsch nun ist der Vertreter einer Kräfte Zentralisierung, und deshalb nahm er voriges Jahr Raditsch, den Führer der Kroaten, in sein Kabinett herein. Das war damals ein großes Verbrüderungsfest. Jetzt, nach Jahr und Tag zeigt es sich doch, daß die beiden nicht zusammenpassen. Daher die Regierungskrisis.

Der 1. April ist wieder einmal ein trauriger Tag erster Ordnung für unsern altersgrauen Planeten. An diesem Tag hat das große Indien in der Person des Lord Irwin einen neuen Vizekönig erhalten, und just zu seinem Empfang gab es in Kullatta eine furchterliche Schlägerei zwischen Hindus und Moslams, die betänzlich von jeder einander spinnenfeind sind.

Am 1. April hat das Saarland einen neuen Präsidenten bekommen. Der Kanadier Stephens hat das Erbe seines allgemein verhassten Vorgängers, des Franzosen Kault, angetreten. Die Saarländer hoffen, daß es besser werde. Ob aber Stephens, der seither das am besten gelittene Mitglied der völkerbündlichen Saarregierung war, soviel Rückgrat hat, um den übermächtigen politischen Einflüssen aus Paris zu widerstehen und namentlich auch mit der Franzosenwirtschaft in den Kanzeien auszuräumen, das muß die Zukunft lehren.

Am 1. April ist seit 13 Jahren erstmals wieder ein Reichshaushalt rechtzeitig in Kraft getreten, mit demselben Tage auch die neuen Reinholdischen Steuergeetze, die rund eine halbe Milliarde Steuern weniger verlangen. Wer wollte sich nicht über solche Steuerermilderung freuen? Hoffen wir, daß Dr. Reinhold sich nicht verrechnet hat! Es kommt ja manchmal anders, als man denkt.

Betrüblich und beschämend sind die Unterchiefs bei der Reichsbahn. Der hauptschuldige Reichsbahnrat Fölling, bei der Reichsbahndirektion Ostern, hat sich selbst gerichtet. Nun kommen die anderen an die Reihe. Freilich, wenn man von 60 Beamten und gar von einer Unterschlagung von 20 Millionen sprach, so ist das stark übertrieben. Aber immerhin, auch wieder ein Zeichen von Demokratisierung, wie sie im alten „Oberrichtsstaat“ einfach unmöglich gewesen wäre. Hoffentlich wird ein strenges Gericht gehalten werden. Das steht nicht nur im Interesse der Reichs-

Hochdorf O.A. Horb, 9. April. Brandstiftung. Der...

Hochdorf O.A. Herrenberg, 9. April. Brand. Wohnhaus...

Grumbach O.A. Neuenburg, 9. April. Schwerpat...

Aus aller Welt

Todesfall. Auf dem Hohentwiel verstarb der frühere...

Die Nördlinger Festspiele werden heuer ab Himmelfahrt...

Verbrecherlicher Anschlag auf einen Berlin-Münchener...

Verhängnisvolle Brautfahrt. Auf der Gadower Chaussee...

Furchbare Tat. Der 31-jährige Ingenieur Otto Defa...

In Berlin-Neukölln sind wieder verschiedene Dachstuhl...

Fast ein ganzes Dorf abgebrannt. In Seefeld (Salz...

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Raubmörder. Der...

Der riesige Erdölbrand in San Louis Obispo bei San...

Explosion auf einem Dampfer. An Bord eines 9000...

Ein noch unbekanntes Raubtier? In wenig erforschten...

Der Landtag behandelte gestern bei seinem Wiederzu...

Am morgigen Sonntag beginnen für die A Jugend (16 bis...

ep. Vom Jugendwert Hainstein. Die evangelische Ju...

Letzte Nachrichten

Ein Locarno-Vertrag für den Osten? Berlin, 10. April...

Russland und die Abrüstungskonferenz. Moskau, 10. April...

Eine politische Verschwörung in Moskau. Berlin, 10. April...

Besuch Skrzynskis in Wien. Wien, 10. April. Der polnische Ministerpräsident...

Der König von England an Mussolini. London, 10. April...

Zur angeblichen Rückkehr Carols nach Rumänien. Berlin, 10. April...

Ein Grubenunglück in der Preusseggrube. Berlin, 10. April...

Ein Eisenbahnattentat in Polen. Warschau, 10. April...

Württ. Landestheater. Großes Haus, 13. April. F 31 Hoffmanns Erzählungen...

Spiel und Sport. Am morgigen Sonntag beginnen für die A Jugend...

Jugendspiele zählen zu den schönsten Wettkämpfen und ist ein...

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 9. April 420. Dollarkaufschneise 99,90...

Berliner Geldmarkt, 9. April. Tägt. Geld 45-6 v. H., Monats...

Die Großhandelsmehrzahl für den Durchschnitt des Monats...

Die Inflation in Frankreich. Nach dem Ausweis der Bank von...

Die italienische Ausfuhr nach Deutschland ist nach der „Agencia...

Stuttgarter Börse, 9. April. Infolge von größeren Realisations...

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte. Die Zufuhr zum Schlachtwie...

Hellbronn, 8. April. Schlachtwiehmärkte. Zufuhr: 33...

Die Preise. Crailsheim: Stiere 357-460, Kühe 400-535...

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 9,50, Saatweizen 9,50 bis 14...

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Oberstenfeld...

Gestorbene: Freudenstadt: Kutschreiber Buob, 66 J.

Büchertisch. Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften...

Die Flussführer: Neckar und Enz mit den Nebenflüssen...

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschl. der 4seitigen Beilage „Unsere Heimat“...

Sie suchen Kapital

und grübeln darüber, wie Sie am schnellsten dazu gelangen. Sie finden keinen Ausweg, trotzdem Sie davor stehen. Denn Sie vergessen das Wichtigste daß eine Gesellschafter-Anzeige belebend auf den Gang Ihres Geschäftes wirkt und ein flottes Geschäft ist Kapital.

Antliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- und Klauenseuche in Schafhausen O.A. Böblingen ist erloschen. Die anlässlich dieses Seuchenfalles angeordneten Schutzmaßregeln werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
Nagold, den 8. April 1926.
Oberamt:
1286 Amtmann Dr. Merkt.

Maul und Klauenseuche.
In Unterjettingen O.A. Herrenberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Sperrbezirk: Die Gemeinde Unterjettingen mit Markung und Wegen, ohne die Teilgemeinde Sindlingen.
Beobachtungsgebiet: Die Gemeinden Oberjettingen, Mödingen und Sindlingen, Gemeinde Unterjettingen.
In den Umkreis von 15 km um den Seuchenort fallen vom O.A. Bezirk Nagold sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Fünfbronn, Beuren, Etmannsweller, Simmersfeld, Engtal, Ueberberg und Garsweiler.
Für den 15 km Umkreis gelten die im Gesellschafter und Tannenblatt vom 1. April 1926 veröffentlichte Bestimmungen.
Nagold, den 9. April 1926.
1293 Oberamt:
Dr. Merkt, Amtmann.

Schulvorständen u. Gemeinden

empfehle ich mich zur unmittelbaren Lieferung aller zum Schulbeginn benötigten

Bücher, Schreib- u. Zeichenartikel Lehr- und Lernmittel

Durch große Lagerorräte bin ich imstande, sofort jede Menge und zu Originalpreisen, ohne jeglichen Zuschlag zu liefern.

Verlangen Sie unverbindlich Preisliste von der **G. W. Zaiser'schen** Buch- u. Schreibwaren- u. Lehr- u. Lernmittelhdlg. Nagold, Telefon 29.

Einen Schuppen

5x9 m auf Freiposten verkauft sofort
1302 Frau Schwarz, Glasern. Witwe.

Von Samstag ab 8 Uhr ab stehen in meiner Stallung schöne Hohenloher

Milchscheine

zum Verkauf 1287 **Wilh. Gutkannst z. „Möhren“, Schietingen.**

Eine schwere, 36 Wochen trüchtige 1289

2 Hühner mit je 10 Jungen

verkauft **Ernst Schuon** 1301 Schuhgeschäft.

Kuh

(zweites Kalb) gewöhnt, haben zu verkaufen **Geschwister Bernhard** Gündringen bei Nagold

Unsere verehr. Stadtabonnennten

bitten wir, den Bezugspreis für den Monat April mit **Mk. 1.60** bis spätestens Donnerstag, 15. April in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsfelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Frauenarbeitschule Nagold. Der neue Kurs

beginnt am 20. April 1926. 1276
Anmeldungen nimmt entgegen die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung und vom 19. April ab die beiden Lehrerinnen (Haus Berg & Schmid).
Die Schulleiterin.

Wildberg. 1299
Sonntag, den 11. ds. Mts.



große Tanzunterhaltung wozu freudl. einladet **Brenner z. „Hirsch“**

Nach Wegfall der Weinsteuer empfehlen wir unser großes Lager in gar. reinen, bestgepflegten 1284

Landweinen rot und weiß sowie Südweine Schaumweine und Spirituosen

zu sehr billigen Preisen. Abgabe in Beihgebunden und in Flaschen von 1 Liter an auswärts.
Muster stehen gerne zu Diensten!
Berg & Schmid

Wildberg. Einem gut erhaltenen Leiterwagen ein Güllenfab ein Moßfab sowie ein Fahrrad

fest dem Verkauf aus **Frau Anna Reutter We.** 1300 bei der Krone.

Mödingen. Einem Wurf schöne Milchschweine fest dem Verkauf aus **Wilhelm Sindlinger** 1292 Gipsler.

Wer nicht inseriert kommt bei der Rundschau in Vergessenheit.

Sportplatz Calwerstrasse



Sonntag, 11. 4. 26 2 Uhr: **Verbandsjugendspiel G.B.N. A Jugend - F.C. Büchsenbrom - A Jugend.** 3⁰ Uhr: **G.B.N. I - F.C. Engelsbrand I.** 1294

Rotfelsen. Heute Samstag abend und am Sonntag, den 11. ds. Mts. findet Fortsetzung des 1291

Preisregelns

im „Waldborn“ statt.

Zu Wanderungen Spezialkarten

empfehlen wir folgende des **Würt. Schwarzwaldvereins** im Maßstab 1:50 000

	Pforzheim
Bereinsab	Wildbad
Hobloch	Calw
Freudenstadt	Nagold
	Dornstett
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Schramb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser**

Zapp's Mostansatz

in Flaschen für 100 Liter Mk. 3.50 die Flasche. 1285 **Berg & Schmid**

Freihofers Kinderbuch

Schön und dauerhaft in Leinen geb. zu Mk. 3.- vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser**



Persil kalt auflösen!

Meine Damen! Beachten Sie diese Anweisung! Sie nutzen Persil nur dann voll aus, wenn Sie es kalt auflösen und ohne jeden Zusatz gebrauchen.
Zum Einweichen ist Benko Bleich-Soda unübertroffen, Benko macht hartes Wasser weich.

Als beste aller Karten allgemein anerkannt ist:

Mangsdrehbare Experimental-Sternkarte

mit Sonnen-, Mond- u. Planetenlauf. Zu Mark 3.- vorrätig bei **Buchhandlung Zaiser-Nagold.**

1288 Nagold, den 9. April 1926.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Schwester, unsere gute Tante **Christiane Rauser** im Alter von 75 Jahren nach langem, schwerem Leiden in die ewige Heimat durfte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Friederike Walz.**
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Lehr-Verträge Miet-Verträge

bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Starks Tägliche Handbuch

nebst Andachten für die Festzeiten und bei besonderen Gelegenheiten empfiehlt von Mk. 2.50 an **Buchhandl. ZAISER.**

Mädchen-Gesuch.

Ein ehrliches Mädchen nicht über 18 Jahren sucht auf 1. Mai **Frau Bäckerm. Frick** Nagold, Calwerstr.

Mit den f. Festerfu

Trichter Verbreit. Schmelzung, D

Telegramm-Ad

Nr. 83

Die Zahl de 4 v. S., in la zurückgegangen.

Havas melde den Einpruch Steuerinländer

Der polnisch geben, um über zu verhandeln.

Der London len und Rumäni daß Rumänien land verpflichte

Als Bestarabien dieses Abkomm italienisch-ungar die Monarchie Ausschluß der

In Saloniki haben wieder hinter denen d der das Königsh wurden rasch Plakiras für do

Rußla

Eigentlich Sonjunion a leichierung des laus Außenmin bedeutenderen

soeben bekannt bund und über dem täuschende

französischen B die A b r ü i t u geschrieben und 12. Februar z

zöfliche Kriegs Beschlusung verschoben, und wommen. Viel verschoben.

Schlichterin „Rom d i e“ weil sie in der Tag in „Berj Bestmächte hie

erbracht, daß i gar nicht ern

Wie aber st die Sowjetrep Wohl hatte die gründlich zerlö

„Rote Garde“ steht ausschließl tagt Tro t k i, Kraft bestehe in

Aufgabe sei de ihre Ausbeute mand wisse, w wieder zwingen

Kämpfer der R ismus nicht m müssen sie in al

Will nun da sein, dann ist J u g e n d unbe

bildung in de lung und die 18, und zwisch

sich um die Hö in den oberen nischen Schulen

räten, Akadem rischen Ausbild namentlich zur

Über auch d tarischulen) solle Beeinflussung i man militärisch

niere“) eingeri als militärische Zahl schon 300 Freisch, in führung ein bi

enthält das bo wehret am r standen hat obei

keiten der R und hat länger beer der Gegen